



Markus Kläger

Bild zvg

## Höfnermasken und alte Sagen

Der Ortsverein Bäch lädt am Freitag, 22. November, zu einer weiteren Veranstaltung der Reihe «Zwischenhalt Bäch» ein. Der Anlass beginnt um 20 Uhr.

In regelmässigen Abständen berichten Persönlichkeiten aus der Umgebung im Vereins- und Kulturhaus Bäch, dem «Bächer Bahnhof» während einer Stunde am Freitagabend über ein besonderes Thema aus ihrem Leben. Dazu gibt es ein geselliges Zusammensein mit viel Gesprächsstoff.

Markus Kläger ist kein Unbekannter in unserer Gegend, ja sogar über die Kantonsgrenzen hinaus sind seine Werke berühmt und gesucht. Der Holzbildhauer fertigt aber nicht nur Masken für die Fasnacht an, er erledigt in seiner Werkstatt vor allem auch Aufträge, die ihm den Lebensunterhalt sichern.

Markus Kläger präsentiert an diesem Abend verschiedene Aspekte seines Schaffens. Natürlich sehen wir auch die verschiedenen Höfnermasken, die oft mit einer Geschichte oder alten Sage verbunden sind. Das ganze Gespräch wird begleitet von der Dok-Filmreihe «Die letzten ihres Handwerks» von SchwyzkulturPlus, die Markus Kläger ein filmisches Porträt, «Hinter den Masken», gewidmet hat. (eing)

## Lachen lebt und leuchtet

Auch in diesem Jahr erstrahlt Lachen im Advent in festlichem Glanz. Lichtinstallationen und Weihnachtsbeleuchtungen verwandeln den Dorfkern und das Hafengelände in eine leuchtende Winterwelt, die Besucher aus Nah und Fern zum Staunen einlädt.

Zusätzlich organisiert die Marktkommission den beliebten Lachner Weihnachtsmarkt: Am Samstag, 14. Dezember, von 11 bis 22 Uhr, erwartet die Besucher ein festlich dekoriertes Markt, der sich vom Seeplatz über den Rathausplatz und der Marktstrasse erstreckt. Zahlreiche Stände bieten weihnachtliche Waren und Geschenkideen an, begleitet von einem vielfältigen kulinarischen Angebot für alle Geschmäcker.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm rundet das Marktgeschehen ab. Noch sind einige Plätze verfügbar. Anbieter von weihnachtlichen Produkten wie Dekorationen, handgefertigten Artikeln, Geschenkideen, Kunsthandwerk, Kerzen, Schmuck, Spielzeug und Düften sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Auch Vereine und Schulklassen der Region haben die Möglichkeit, ihre Projekte, Aktivitäten oder Dienstleistungen vorzustellen und Produkte zum Verkauf anzubieten.

Weitere Informationen finden Sie bei der Marktkommission Lachen unter [www.lachner-maerkte.ch](http://www.lachner-maerkte.ch). (eing)

# Auf den Spuren der Ruoss

Am Freitag, 8. November, traf sich der Verein für Familien- und Personenforschung March und Nachbarregionen (FPF) zum traditionellen Quartaltreff.

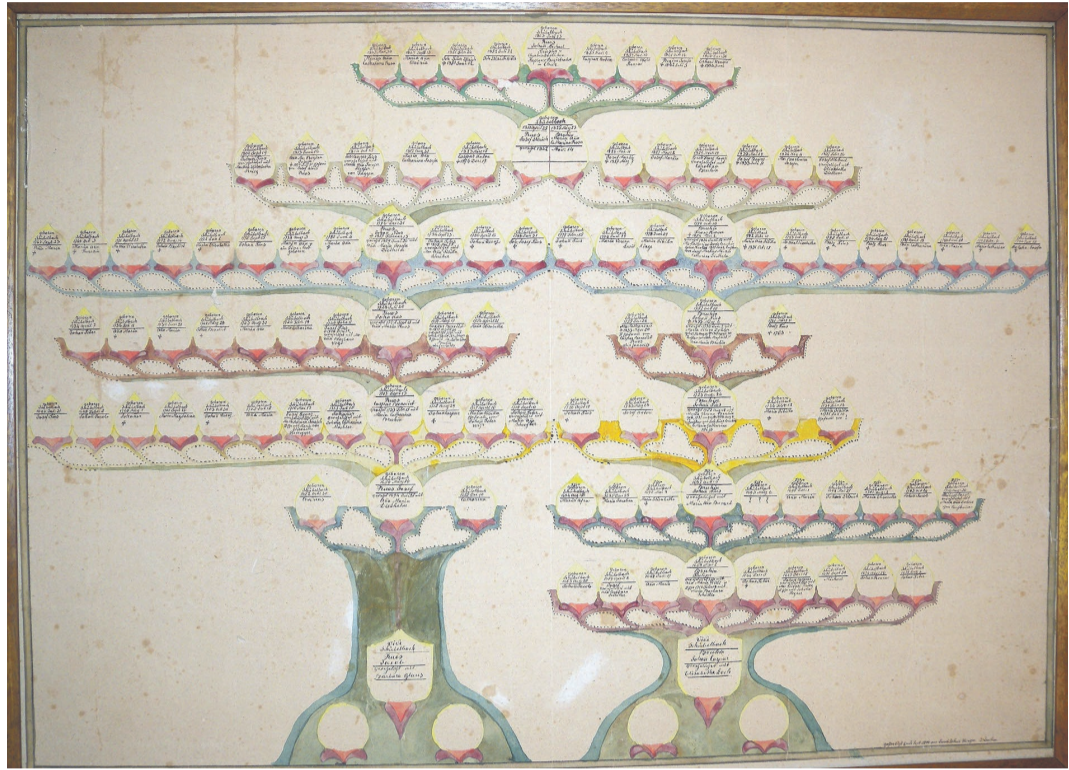
Die Vereinsmitglieder und die anwesenden Gäste wurden von der IT-Verantwortlichen Renate Cavelti sowie von Walter Krieg ausführlich über das neue Ahnenprogramm «Heredis» informiert. Das neue Ahnenforscherprogramm bietet zahlreiche innovative Funktionen und hebt die Erforschung der eigenen Familiengeschichte auf ein neues Level.

Im zweiten Teil des Quartaltreffs führte das Vereinsmitglied Walter Ruoss-Schuler im Rahmen des öffentlichen Vortrags durch das Thema «Spurensuche – Die Ruoss von der Langenau». Der Referent schilderte vor den über 70 Anwesenden, dass es sich gemäss den Ausführungen im Wappenbuch «Styger» aus dem Jahre 1937 beim Geschlecht der Ruoss um «alte Landleute der March handelt, die wohl nie aus dem Gemeindebann von Schübelbach heraustreten, denn sie sind nur Genossen der Gemeindegemeinschaft und Anteilhaber der Schübelbacher Genossame, Källebann und Buttikon».

Ursprünglich waren sie «alpenländische Hofleute von Reichenburg», gelten dort aber seit 1745 als ausgestorben. Die Notiz von Pater Michael Schlager vom Stift Einsiedeln, dass die Ruoss ausgestorben seien, dürfte damit zu erklären sein, dass Reichenburg damals ein Fürstentum unter der Führung des Klosters Einsiedeln war und der Rest der March für sie deshalb «Ausland» war und die Ruoss ins benachbarte Buttikon gewechselt hatten. Bereits im Jahr 1563 ist im Zinsregister der ehemaligen Abtei zu Rüti unter Schübelbach vermerkt, dass ein «Jacob Ruoss von und ab Hus und Hof und Gut genannt Langenau jerlich 3 Pfundt Zins zu geben hat». Im Jahr 1591 erhielt ein Hans Ruoss, vielleicht ein direkter Nachkomme von Jacob Ruoss von der Langenau, von der Landsgemeinde der March das Landrecht der March um 30 neue Kronen und ein Jahr später erhielt derselbe Hans Ruoss von der Genossame Buttikon das Genossenrecht um 115 Pfund.

### Mit grosser Aussagekraft

Wie der Referent ausführte, sind in den vergangenen rund 430 Jahren seit der Verleihung des Landrechts und des Genossenbürgerrechts an Hans Ruoss



Der Stammbaum der Ruoss von der Langenau. Bild zvg

auch immer wieder Persönlichkeiten aus dem Geschlecht der Ruoss bekannt geworden. Einer der bekanntesten seiner Zeit war sicher Dr. Johannes Michael Ruoss, Canonicus und bischöflicher Hofkaplan in Chur, in dessen Auftrag der bekannte Genealoge und Stammbaumgrafiker Jakob Johann Hunger den ausgestellten Ruoss-Bruhin Stammbaum aus dem Jahr 1899 erstellt hat. Ein sehr schöner Stammbaum mit grosser Aussagekraft und mit den Stammeltern Jacob Ruoss und

Ursprünglich waren die Ruoss alpenländische Hofleute von Reichenburg, gelten dort aber als ausgestorben.

Barbara Glausin, welche gemäss Kirchenbuch von Schübelbach am 29. Januar 1645 geheiratet haben, in einer Doppelhochzeit mit Antonius Wyss und Rosina Ruossin, wohl eine Schwester von Jacob Ruoss. Anhand einzelner Personen auf diesem Stammbaum stellte der Referent auch Bezug zu den zahlreich anwesenden Ruoss her, welche Nachkommen dieser Personen sind. Als Beispiel seien erwähnt: «Hannesen Uelis», «Landammanns», «Post», «Caspar Benedikts», «Michels» oder die «Schmieden Tonis». Von diesem Stammbaum lassen sich wohl noch einige weitere Ruoss Familienstämme ableiten.

### Kapitulation unterzeichnet

Im 19. Jahrhundert standen drei Ruoss dem Bezirk March vor: 1888 bis 1892 Jakob Dominik Ruoss und 1885 bis 1888 sein Cousin Jakob Anton Ruoss. Der bekannteste aber dürfte ihr Onkel Jakob Heinrich Ruoss sein, genannt der Landammann. Er stand der March von 1842 bis 1843 und abermals von 1846 bis zum Sonderbundskrieg 1847 vor. Er war der letzte Landammann der alten Landschaft March. In dieser Eigenschaft musste er am 23. November 1847, zusammen mit dem

damaligen Gerichtspräsidenten Dr. Alois Ruhstaller und dem Landschreiber Peter Anton Diethelm, die Kapitulationsurkunde gegenüber den Kommandanten der Eidgenössischen Truppen in Lachen unterzeichnen.

In der neueren Zeit des 20. Jahrhunderts seien noch erwähnt Nationalrat Erhard Ruoss-Kistler, welcher 1935 bis 1951 die March unter der Bundeskuppel vertrat, Regierungsrat und Landammann Heinrich Anton Ruoss-Schriber (Regierungsrat 1924-1944, Landammann in den Jahren 1930-1932), Kantonsratspräsident Peter Anton Ruoss-Gubser (Kantonsrat 1932-1952, Kantonsratspräsident in den Jahren 1943-1944) und Kantonsratspräsident Hans Ruoss-Hegner (Kantonsrat 1976-1988, Kantonsratspräsident 1983-1984).

Abschliessend hielt der Referent fest, dass noch längst nicht alle Familienstämme der Ruoss erforscht sind, und rief dazu auf, dass sich vielleicht weitere Personen auf die Spurensuche begeben möchten, damit man ein Gesamtbild der Ruoss in der March herstellen könnte. Der Verein für Familien- & Personen Forschung March & Nachbarregionen (FPF) würde dabei gerne eine koordinierende Führungsrolle übernehmen. (eing)

# Reise durch Stimmungen und Klangfarben mit Vokalensemble

Das Cononus Vokalensemble, welches sich aus erfahrenen Sängerinnen und Sängern aus den Regionen Zürich, Luzern, Ostschweiz und Graubünden zusammensetzt, tritt in Feusisberg auf.

«Klangwelten» ist ein mitreissendes Musikprojekt, das die Vielfalt musikalischer Landschaften erforscht und dabei die emotionale Resonanz in den Mittelpunkt stellt. Mit einer abwechslungsreichen Auswahl an zeitgenössischen Hits und zeitlosen Klassikern entsteht eine faszinierende Reise durch verschiedene Stimmungen und Klangfarben. Das mehrfach national und international ausgezeichnete Ensemble steht unter der Leitung von Jessica Marty, einer jungen Musikerin und Dirigentin aus Feusisberg, welche dort auch seit mehreren Jahren den Kirchenchor Feusisberg leitet.

### Bis hin zu spiritueller Tiefe

Von der kraftvollen Erhabenheit eines «When I Need A Friend» von Coldplay



Gemeinsam zusammenklingend und harmonisch bis zur Höchstleistung lautet das Credo. Bild zvg

bis hin zur spirituellen Tiefe von Samuel Barbers «Agnus Dei» führt diese Reise die Zuhörerinnen und Zuhörer durch ein breites Spektrum an Gefühlen und Erfahrungen. Der nordische Zauber von «Heimr Arnadalr» aus Disneys «Frozen» fängt die Magie der Klanglandschaft ein, während andere Stücke wie «Stjárnorna» von Emil Sundberg mit ihrer einzigartigen Atmosphäre begeistern. «Klangwelten» verspricht, die Sinne zu verzaubern und das Publikum auf eine unvergessliche musikalische Reise mitzunehmen. (eing)

Konzert: Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr, Kirche St. Jakobus, Feusisberg, Abendkasse – Einlass ab 45 min vor Konzertbeginn.